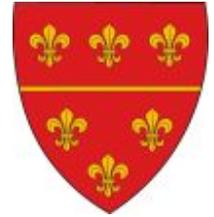


Stagger-Pescher Gemaahns-Bläddsche



Ausgabe Nr. 4 (September 2010)

In den vergangenen Monaten war bei uns wieder einiges los, worüber es zu berichten lohnt. Vielen Dank an alle, die Fotos und sonstiges Material für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt haben. Über weitere Vorschläge zur Veröffentlichung freuen wir uns. Wir wünschen allen viel Spaß mit dieser Ausgabe.

Neue Rastmöglichkeiten geschaffen

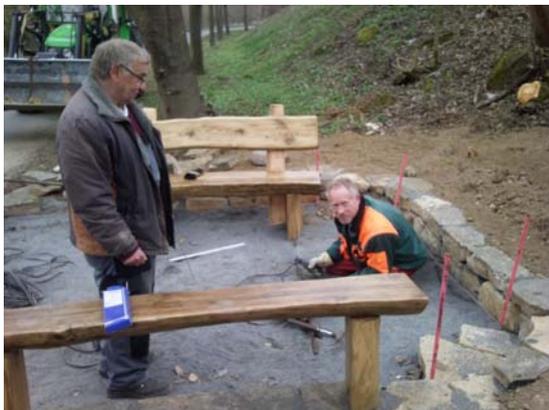
In diesem Sommer wurden von unseren Gemeindearbeitern Thomas Wilkens und Klaus Schütz zwei wunderschöne neue Sitzgruppen geschaffen, die die Spaziergänger künftig zu einer Rast einladen.

Die beiden Plätze verschönern die Umgebung um unser Dorf und tragen zur Steigerung der Attraktivität bei.

Am 30.07. trafen sich etliche Dorfbewohner zu einer spontanen Einweihungsfeier der Sitzgruppe in Püschchen. Insgesamt kamen rund 50 Interessierte, um das neue Werk zu begutachten. Natürlich kam auch das Feiern nicht zu kurz.



Spontane Einweihungsfeier der neuen Sitzgruppe am Ortsausgang in Püschchen



„Bankchef“ Thomas und sein „Abteilungsleiter“ Klaus beim Bau der Bank unterhalb vom Festplatz

Straßenfest am 13.06.2010

Ein wirklich tolles Straßenfest wurde „Im Wiesengrund“ von den Benner auf die Beine gestellt. Mehr als 100 Besucher erfreuten sich am 13.06.2010 bei tollem Wetter an den dargebotenen Leckereien. Neben den zahlreich gestifteten Kuchen war die „Arwesesopp“ von Martino, Edi und Klaus der Renner.

Es kam insgesamt ein Erlös in Höhe von 1.300 € zusammen, worüber sich die Kinderkrebshilfe Unnau e. V. sehr freute.



Martino beim „koche un scebbe der Arwesesopp“

Gemütliches Beisammensein auf dem Straßenfest



Wott em Johr bei uhs soss noch su los wohr

Kirmes 2010

Unsere diesjährige Dorfkirmes fand vom 14.-16. Mai statt.

Wie bereits im vergangenen Jahr wurde sie von der Ortsgemeinde, den Ortsvereinen und der Dorfjugend ausgerichtet.

Am Freitag wurde unter dem Motto „Ballermann-Party“ gefeiert, wobei DJ Steffen für gute Stimmung durch seine musikalische Untermalung sorgte. Allerdings wären angesichts der niedrigen Temperaturen besser Glühwein und Punsch anstatt gekühlter Getränke angebracht gewesen. Doch der guten Stimmung tat dies keinen Abbruch.



Gut besuchter Frühschoppen am Kirmessonntag



Unsere Kirmesjugend vor dem Einzug ins Festzelt

Am Samstag stellte die Kirmesjugend den Kirmesbaum auf. Im Anschluss eröffnete sie die Kirmes mit dem Einzug ins Festzelt. Die witzige Eröffnungsansprache von Vanessa und Nora kam bei den Besuchern gut an, denn es wurde viel gelacht.

Danach spielten die "Sintis" zum Tanz auf und sorgten für Stimmung.

Sonntags fand der traditionelle Zeltfrühschoppen unter Begleitung des Musikvereins Bellingen statt. Am Nachmittag führten die kleinen Damen der Tanzgruppe "Sweet Devils" des Gymnastikvereins den Gästen im Festzelt ihren Tanz vor.

Bis in die Abendstunden wurde noch gemeinsam gefeiert und so klang unsere Kirmes dann langsam aus.

Es war wieder einmal ein gelungenes Dorffest!

Bikerparty vom 15.-18. Juli 2010

Bereits zum sechsten Mal fand die „Bikerparty for handicapped people“ statt. Die einzigartige Party mit dem integrativen Gedanken ist mittlerweile über die Grenzen Deutschlands bekannt.

Bei erstmals bestem „Biker-Wetter“ reisten insgesamt über das Wochenende ca. 1.800 Besucher aus Nah und Fern an. Die weiteste Anreise hatte ein Motorradfahrer-Pärchen aus Eckernförde mit 620 km hingelegt.

Die Veranstaltung ist von allen Besuchern sehr gelobt worden. Besonders das ehrenamtliche Engagement der Dorfbewohner und der Dorfvereine ist den Weitgereisten sehr positiv auf-



gefallen. Wir Stagger-Pescher haben es gemeinsam geschafft, unser Dorfleben mit dieser Veranstaltung absolut positiv darzustellen. Hier wird das Dorfleben noch wirklich gelebt!

Gemütlich ging es bereits am Donnerstag auf dem Campingplatz direkt unterhalb des Fest-

platzes zu. Mit dem sensationellen Feuerwerk zur Eröffnung wurde für alle Besucher der „Aktions-Reigen“ eröffnet.

Spektakulär waren sicherlich die Motorradfahrer in der „Todeskugel“. Die beiden ehemaligen Artisten des Zirkus „Flic-Flac“ gaben freitags, samstags und als Zugabe am Sonntag wirklich ihr Bestes! Leider war am Samstag kein Notar zur Stelle – es wurde quasi ein inoffizieller Weltrekord bei uns aufgestellt: Zum ersten Mal waren in der Kugel mit 5,80m Durchmesser 20 Personen während Alex Ramin um sie herum raste!



Spektakuläre Artistik in der „Todeskugel“

Der alte Rekord liegt bei 16 Personen! Herzlichen Glückwunsch!

Die Bikerlympics, die Fachausstellung und die geführten Motorradtouren samstags führten zur Kurzweile aller Besucher. Schade, dass nicht noch mehr „Neugierige“ am Samstag über den Tag die Veranstaltung besucht haben – ihr habt etwas verpasst!

Die Bands waren in diesem Jahr auch wieder absolut sehens- und hörens- wert! Besonders ist hier sicherlich die Samstagabend-Band Inside



Publikum beim „stage diving“

Out hervorzuheben. Sie spielten bereits zum vierten Mal hier und zogen richtig gut die Partygäste in ihren Bann! Zum Schluss gab es sogar noch „Stage-Diving“ (Ein Fan springt von der Bühne und lässt sich vom Publikum auffangen und auf Händen tragen).

Den Sonntag rundete dann der ehemalige Schürzenjäger Freddy Pfister und Band hervorragend ab.

Leider blieben für den Veranstalter die Besucherzahl weit hinter seinen Erwartungen. War doch dieses Mal der „Wetter-Gott“ auf unserer Seite! Es waren letztendlich genauso viele Besucher wie sonst bei schlechtem Wetter da. Das reicht leider bei weitem nicht aus, den enormen Aufwand vor, während und nach der Party zu rechtfertigen. Als Konsequenz daraus hat Thomas Kipping beschlossen, die Party nur noch im 2-Jahres-Rhythmus hier in Stockum-Püschchen stattfinden zu lassen.

Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Party im Sommer 2012!

Aktion „Saubere Landschaft“

Insgesamt 25 fleißige Helferinnen und Helfer waren an dem Aktionstag (27.03.2010) unterwegs und konnten eine mehr als stattliche Menge an Unrat einsammeln.

Zum Abschluss konnten sich alle Beteiligten noch mit Würstchen und Getränken stärken, die wieder von unserem Jagdpächter, Herrn Heckes, spendiert wurden.

Nochmals ein liebes Dankeschön im Namen der Ortsgemeinde!



Nach der Aktion konnten sich die Helfer noch stärken

750-Jahr-Feier 1985

Von Freitag, 30.08. bis Montag, 02.09.1985 feierte Stockum-Püschchen das 750-jährige Bestehen mit einem vollen Programm an allen Tagen. In mehreren Artikeln wurde vor und nach diesem Fest in der Westerwälder Zeitung berichtet. In der Ausgabe vom 29.08.1985 wurde das Ereignis gebührend angekündigt:

„Auf Festkommers und Disco folgt ein großer Festzug — Stockum-Püschchen hat zum 750. Jubiläum einiges zu bieten.“

Mit einem Festkommers begannen freitags die Festlichkeiten im Zelt mit Begrüßungen, Reden, musikalischer Unterhaltung und weiteren Darbietungen, zu dem rund 1.000 Besucher kamen. Als erstes Highlight präsentierte der Ortsbürger-



Auftritt unseres MGV

meister Karl-Heinz Feger die extra für das Jubiläum erstellte Dorfchronik mit dem Titel „Stockum-Püschchen in guten und in bösen Zeiten“.

Ein weiterer Höhepunkt folgte mit der Festansprache des Schirmherren Paul Lamboy sen., der zum Abschluss seiner Rede symbolisch eine kleine Glocke überreichte. Das Original, gestiftet vom Schirmherrn, fand im darauffolgenden Jahr im Glockenturm auf der „Alten Schule“ seinen Platz.

Der Samstag stand unter dem Motto „Im Jahr der Jugend“. In einer „Driving Disco Show“ feierten die jugendlichen Dorfbewohner gemeinsam mit Gästen aus den Nachbargemeinden.

Den Höhepunkt bildete natürlich der Festzug am Sonntag, zu dem viele Besucher gespannt darauf waren, was man ihnen bieten würde. Es kamen so viele Gäste, dass unser Dorf fast aus allen Nähten platzte.

Diejenigen von uns, die dabei waren, erinnern sich bestimmt an diesen außergewöhnlichen Tag. Es war aber auch wirklich das ganze Dorf auf den Beinen.

750 Jahre Stockum-Püschchen

1235 - 1985

Da Bilder bekanntlich mehr als tausend Worte sprechen, möchten wir hier eine kleine Auswahl anbieten, die sicherlich manchen zum Schmunzeln bringen.



Die jungen Damen der Bauertanzgruppe



Der „Schellemaa“ Edmund Müller



Die von Stockheim

In langer Arbeit den Staub von Vergangeheit geblasen

Chronik von Stockum-Püschchen zeichnet genaues Bild der Geschichte

-jot- STOCKUM-PÜSCHEN. So viel wie in den vergangenen Tagen haben die Stockum-Püschener schon lange nicht mehr über die Geschichte ihrer Gemeinde erfahren. Besonders der gelungene Festzug machte ihnen deutlich, wie ihre Vorfahren gelebt haben. Damit sie dies alles nachlesen können, ist eine Chronik herausgegeben worden, die gut 200 Seiten umfaßt, und in der Willy Schlag ein genaues Bild der Vergangenheit des Ortes zeichnet.

Als der Gemeinderat den Beschluß faßte, eine Chronik schreiben zu lassen, dachte er an ein kurzes Werk von rund 80 Seiten, das durch einen Bildteil abgerundet werden sollte. Der Anhang mit historischen Fotos ist in der Chronik als Zierde geblieben, aber seine anderen Vorstellungen mußte der Rat revidieren: Bei seiner unermüdeten Jagd nach Daten aus der 750jährigen Vergangenheit von Stockum-Püschchen stieß Willy Schlag auf so viel Lesenswertes, daß die Chronik den Umfang eines Buches angenommen hat. Sie wurde während der Jubiläumfeier vorgestellt.

Um die Leser einzustimmen, beginnt der Autor seine Chronik mit einem kurzen Streifzug durch die Geschichte, vom Ende der Zeit, als unsere Heimat noch von einem Meer bedeckt war, über das erste Auftauchen der Urmenschen im Westerwald (so vor 4000 Jahren) bis 1946, als aus den Stockumern und Püschenern Rheinländer wurden - sie sind trotzdem echte Wäller geblieben.

In mit großer Genauigkeit betriebener Forschung hat Willy Schlag eine Fülle interessanter Daten entdeckt, und indem er

sie übersichtlich geordnet wiedergibt, bläst er den Staub der Jahrhunderte von der Stockum-Püschener Geschichte.

Die Chronik von Stockum-Püschchen beginnt mit einer kleinen Namenskunde, sie erzählt von den Herren von Stockheim, zeigt Urkunden und Fotos von Funden, fügt Fakten in Tabellenform hinzu und zieht Schlüsse aus den Zahlen, die in ihren Veränderungen die Folge geschichtlicher Ereignisse sind.

Dazu gehört die gar nicht so gute alte Zeit, als zwischen 1809 und 1861 viele Einwohner abwanderten und zahlreiche Haushalte "Konkurs anmelden" mußten. Aus der Tatsache, daß dabei die Püschener besser wegkamen als die Stockumer, läßt sich jedoch keine besondere Widerstandskraft ableiten - die Vielzahl der Püschener Konkurse lag lediglich einige Jahre vor denen der Stockumer, sodaß diejenigen, die sich dort aus der Konkursmasse bedient hatten, zum Tag der Volkszählung schon eingebürgert waren.

Mit Witz und Liebe zum Detail erzählt Willy Schlag von guten und schlechten Zeiten und von den Blüten, die sie trieben - bei den Falschmünzern sogar im Sinne des Wortes. Schul- und Kirchengeschichte werden erwähnt, Flur- und Ortsnamen aufgeführt, ein Auswandererschicksal, Kriegs- und Besatzungsfolgen geschildert. Neben vielen anderen Abschnitten steht abschließend ein chronologischer Abriss der wichtigsten Ereignisse. Alles in allem ist das Werk so übersichtlich angeordnet, daß es nicht nur für die Stockum-Püschener lesenswert ist.



Eine Glocke für Stockum-Püschchen war das Geschenk, das Schirmherr MdL Paul Lamboy (lks.) Ortsbürgermeister Karl-Heinz Ferger zunächst symbolisch überreichte. Foto:Brast

Westerwälder Zeitung vom 04.09.1985



Kappeswagen mit Sauerkrautbütt



Westerwälder Vorfahren



Steinkipper mit Kipperlore



Die Wasserträgerinnen Maria Ferger und Helene Jakobs („Bollersch Lensche“)



Die Korb- und Mannemächer



Bändertanzgruppe



Schanzen, Keß, Wesch und Schaß



Zentrifuge, Schmanddepe, Butterfaß
und Kirn



Westerwälder Fachwerkhaus



Hausten-Wagen



Zimmerleute



Waschfrauen



Feldschmiede

Duhmols

Amtliche Bekanntmachungen anno 1872 im Kreisblatt für den Ober-Westerwald-Kreis

Kreisblatt
für den
Ober-Westerwald-Kreis,

umfassend die Ämter Marienberg,
Hachenburg und Kennerod
Nr. 39 Freitag den 17. Mai 1872

Ämtliches

Die Volkszählung am 1. Dezember 1871 hat im Oberwesterwaldkreise vorbehaltlich der noch obschwebenden Revision das nachstehende Resultat ergeben.

Marienberg, den 15. Mai 1872

Der Königliche Landrath Wismann

Lfd. Nr.	Gemeinden B. Amt Marienberg	Zahl der		Ortsanwesende (factische) Bevölkerung Kopfsahl		Zahl der Abwesenden Haushaltungs-Mitglieder
		Wohnhäuser	Haushaltungen	männl.	weibl.	
43	Alertchen	50	63	115	138	3
45	Bellingen	41	41	98	125	13
48	Büdingen	34	40	94	111	10
49	Dreisbach	51	51	129	133	-
51	Enspel	18	19	58	54	7
52	Erbach	38	38	89	104	3
60	Hölschenhausen	16	22	39	47	4
62	Kackenberg	36	42	133	117	1
64	Langenhahn	29	30	79	84	4
70	Pütschen	14	23	41	53	-
71	Rotsenhahn	36	37	96	94	2
76	Stockum	18	17	48	43	1
77	Todtenberg	16	16	41	41	1

Uhs ahl Schul

In der Schulchronik von Rotenhain wird berichtet, dass Stockum im Jahre 1886 den Grundstein für eine eigene Schule gelegt hat. Sie wurde 1887 fertig gestellt.

Mit der Unterrichtung der Kinder wurde der Lehrer Meurer von Rotenhain von der Königlichen Regierung zu Wiesbaden beauftragt.

Für die Stockumer Kinder war dies eine große Erleichterung, denn sie mussten zum Unterricht nicht mehr nach Rotenhain laufen.

Dem Schulamtskandidaten Nikolaus Denzer von Nied wurde folgendes Dekret zugestellt:

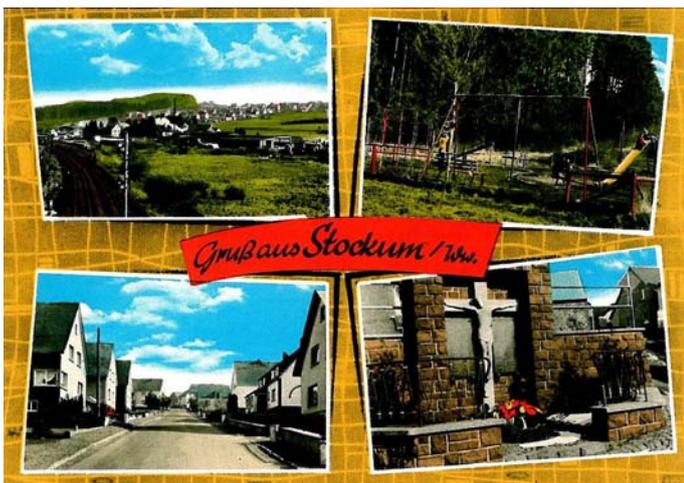
„Wiesbaden, den 26. Mai 1888

Wir haben, nachdem die Anstellung des Schulamtskandidaten Aumueller von Frankfurt in Stockum zurueckgenommen worden ist, den Schulamtskandidaten Nikolaus Denzer von Nied, Koeniglichen Kreises Hoechst a. M. mit der Vernehmung der neuerrichteten Lehrvicarstelle zu Stockum vom 1. Juni 1888 an beauftragt und ihm eine von diesem Zeitpunkt anfangende, in Quartalraten aus der dortigen Gemeindekasse zahlbare Renumeration von 600 M und freie Wohnung bewilligt.

Koenigliche Regierung
Abteilung fuer Kirchen- und Schulsachen
gez. De la Croix“

Ansichtskarten

Die beiden schönen Ansichtskarten müssen aus Anfang der 70er Jahre stammen. Sie zeigen un-



ter anderem das alte Kriegerdenkmal in der Bahnhofstraße, die beiden Kinderspielplätze und das Wohnhaus mit Lebensmittel-Laden von Hedwig und Herbert Brast.

Gymnastikverein wird mit Zertifikat ausgezeichnet

Unser Gymnastikverein erhielt am 05. Juli eine besondere Ehrung für den Bereich der Ü-50-Gruppe. Am 5. Juli wurde er als „seniorenfreundlicher Sportverein“ geehrt und mit einer Urkunde ausgezeichnet. Voller Stolz nahm die 1. Vorsitzende, Angelika Dillenberger, diese in Empfang, welche von Hans-Werner Rörig als Vertreter des Sportbundes Rheinland überreicht wurde.



Voller Stolz hält Angelika die Urkunde in ihren Händen

Humor

Der alte Bauer ist ohne seine Pfeife nicht denkbar. Er hat sie immer dabei. Als einmal der Herr Pfarrer vorbeikommt und ihn so andächtig auf der Bank vor seinem Haus rauchen sieht, setzt er sich zu ihm. Selbstzufrieden sagt der Alte: *„Jo, jo, mej Frau onn mej Peif - die sejn mer dett leefsde off der Welt!“* Da will ihn der Pfarrer prüfen und fragt mit freundlichlistigem Lächeln: *„Aber wenn es heißen würde, entweder oder, was wäre Ihnen dann lieber?“* Nachdenklich schaut der alte Michel den Pfarrer an, dann huscht ein Schmunzeln über sein faltiges Gesicht: *„Dann doch lewer de Peif - bei der kann aisch dott Mundstegg oschrouwe, bei mejner Ahl auwwer net!“*

Impressum

Herausgeber:
Ortsgemeinde, Hauptstr. 44, 56459 Stockum-Püschchen
Telefon: 02661-2409
Telefax: 02661-951453
Mobil: 0160-99255784
Internet: www.stockum-pueschen.de
E-Mail: info@stockum-pueschen.de
Gestaltung: Michael Kloft

Aus dem Haushaltsplan 2010

Folgende Maßnahmen sind von der Ortsgemeinde unter anderem in diesem Jahr im Haushaltsplan veranschlagt:

- Investitionskostenzuschuss „Stöffelpark“
- Erneuerung Zufahrt zum Festplatz
- Anteilige Erweiterung der Urnenwand auf dem Friedhof Rotenhain
- Anbau des Kindergartens (Beginn 2011)
- Anlegen einer Streuobstwiese
- Sanierung Sanitäreanlage im Mietshaus
- Sanierung Kinderspielplatz „Im Wiesengrund“
- Neue Sitzgruppen
- Erwerb neuer Tische für das DGH

Stöffelfest am 28.-29.08.2010

Trotz widriger Wetterverhältnisse kamen zahlreiche Besucher zum diesjährigen Fest in den Stöffelpark.

Fossilien, vielfältige Aktionen und reichlich Dampf lockten die Menschen zum Stöffelfest. Schlager der „Dampfarena“ war eine fast 100 Jahre alte Großdampfmaschine, die zu bestaunen war.

Den Gästen wurde eine bunte Mixtur aus Aktion und Information geboten. Gezeigt wurde auch, wie unsere Groß- und Urgroßväter ihre Arbeit verrichteten. Auch der Handwerker- und Informationsmarkt kam gut an. Mehr als 100 prachtvolle Oldtimer gab es ebenfalls zu bestaunen. Bei Ausstellungen und geführten Brecher-Spaziergängen konnte man in die Vergangenheit eintauchen.

Auch Mitarbeiter der Rettungshundestaffel Westwald hatten sich angekündigt. Sie zeigten, was ihre Vierbeiner so alles gelernt haben. Für Speisen und Getränke hatten die Mitarbeiter von Stöffelverein und Stöffelpark ausreichend gesorgt.

Dank der guten Organisation im Vorfeld und der vorbildlichen Betreuung der Gäste war das diesjährige Großereignis im Stöffelpark eine gelungene Veranstaltung, die an den beiden Tagen viele Tausende in unsere Region zog.

In eigener Sache

Unser Ehrenbürger und „Altbürgermeister“ Karl-Heinz Ferger regte an, die Schreibweise unseres Blättchens in „Stacker-Pescher Gemahns-Bläddsche“ zu ändern. Wir möchten dies zum Anlass nehmen, unsere Dorfbevölkerung hierüber zu befragen. Falls Sie Ihre Meinung kundtun möchten, können Sie sich bei der Ortsbürgermeisterin melden oder einfach eine E-Mail senden. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!